

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Januar 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847):

Sonate für Orgel Nr. 4, B-dur.

Werk 65.

2. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Hör' mein Bitten“, Hymne für Sopran, Chor und Orchester.

Komp. 1844.

Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir,  
Auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Ich bin allein; wer wird mir Tröster und Helfer sein?  
Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht.  
Die Feinde sie droh'n und heben ihr Haupt:  
„Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?“  
Sie lästern dich täglich, sie stellen dir nach,  
Und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.  
Mich faßt des Todes Furcht bei ihrem Dräun!  
Sie sind unzählige, ich bin allein;  
Mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n;  
Herr, kämpfe du für mich, Gott, hör' mein Fleh'n.  
O könnt' ich fliegen wie Tauben dahin,  
Weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!  
In die Wüste eilt' ich dann fort,  
Fände Ruhe am schattigen Ort.

3. Gemeinde:

Fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal!

Röm. 12, 12. Mel.: Es ist das Heil —

Es eilte Mond um Mond dahin  
In grauem Schlachtenwetter;  
Doch Gott war uns von Unbeginn  
Ein Führer und Erretter.  
Ob auch durch unsrer Feinde Wut  
In Strömen floß viel edles Blut,  
Gott hat uns nicht verlassen.

Und Gott wird fürder mit uns sein  
In allen Kriegesnöten,  
Es wird von seiner Gnade Schein  
Sich neu der Himmel röten.  
Was auch des Hasses Groll erdacht,  
Der Herr wird uns durch Sturmesnacht  
Zum Sieg der Wahrheit führen.

Albin Mittelbach, Bühlau.

Vorlesung, Gebet und Segen.